

Auslandspraktikum in Schottland vom 20.7. bis 17.8.2019

Die Anwärtinnen und Anwarter der Stadt Kassel dürfen im zweiten oder dritten Lehrjahr ein Praktikum in einem anderen europäischen Land absolvieren. Dadurch sollen die sozialen und kulturellen Fähigkeiten sowie die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein gestärkt werden. Mein einmonatiges Auslandspraktikum verbrachte ich in der schottischen Stadt Ayr an der Westküste.



Abbildung 1: Private Aufnahme

Dabei arbeitete ich in der staatlichen, gemeinnützigen Energy Agency, welche sich seit 20 Jahren für eine effizientere Energienutzung, erneuerbare Energien und nachhaltigen Transport einsetzt, um den Energieverbrauch in Schottland zu reduzieren. Dafür berät die Energy Agency Privatleute, Unternehmen und Kommunen, gibt Lehrstunden in Schulen, lässt Häuser dämmen, effizientere Heizmethoden einbauen und verteilt E-Bikes zur Probe an alle Interessierten. Für diese Tätigkeiten fahren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter viel umher und so bin ich sehr viel mit unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen zu Hausbesuchen, Meetings und Baustellenüberprüfungen unterwegs gewesen, wodurch ich einiges vom Land sehen und man sich dabei gut unterhalten konnte, was beides sehr interessant war. Daneben gibt es viele Veranstaltungen, auf denen die Energy Agency mit einem Stand vertreten ist, um für sich und ihre Arbeit zu werben und Menschen auf ihre Ziele aufmerksam zu machen. Als Attraktion gibt es dafür ein Smoothie-Bike, womit man ohne Stromverbrauch einen nachhaltigen Smoothie selber herstellen kann, was vor allem Kinder anzieht. Meine Aufgabe war es dabei hauptsächlich, dieses Smoothie-Bike zu bedienen, was Spaß gemacht hat. Im Büro erklärten mir einige Kolleginnen und Kollegen ihre Tätigkeiten und ich bekam immer wieder kleinere Aufgaben. Außerdem sollte ich eine Kampagne zum Thema Upcycling für das Kollegium der Energy Agency entwickeln.

Meine Kolleginnen und Kollegen waren alle sehr entspannt, lieb und aufgeschlossen und waren immer für Fragen und Anliegen offen. So habe ich mich bei der Arbeit gleich wohl gefühlt. Sie taten alles, um mir meine Zeit so schön wie möglich zu gestalten und ich möglichst viel kennenlernen konnte.

Ich wohnte in einem kleinen, liebevollen Bed & Breakfast fast direkt am Strand, was mir sehr gut gefallen hat. Das schottische Wetter ist etwas speziell, da es trotz dessen, dass Sommer ist, recht viel regnet und sehr wechselhaft sein kann. Dennoch hatte ich Glück und habe viel unternommen und mir Ayr und die nähere Umgebung sowie an den Wochenenden auch Glasgow, Edinburgh, die Insel Arran und die Highlands angeschaut, was ich sehr empfehlen kann.



Abbildung 2: Private Aufnahme

Auch wenn es in Schottland teilweise einen recht harten schottischen Akzent gibt, an den man sich erst einmal gewöhnen muss, war es schön, mal wieder intensiv Englisch zu sprechen, und interessant, auch den Arbeitsalltag in englischer Sprache zu erleben.

Anfangs war es erst einmal merkwürdig, dass ich auf mich allein gestellt bin, doch daran gewöhnte ich mich. Durch das Auslandspraktikum habe ich an Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein gewonnen, was mir vermutlich in Deutschland privat und beruflich zu Gute kommen wird. Zwar habe ich auch gemerkt, dass alleine reisen nicht mein Ding ist, aber es war eine gute und interessante Erfahrung, mal auf sich allein gestellt zu sein. Es war auch spannend, dort neue Menschen, eine andere Kultur und eine andere Arbeitswelt kennenzulernen, wodurch meine interkulturellen Kompetenzen gestärkt wurden. Außerdem war es interessant, ein Land mal nicht nur als Tourist wahrzunehmen und zu erkunden, sondern wirklich einen Monat dort zu leben und zu arbeiten, sodass man noch viel mehr vom Land, den Menschen und der Kultur erfahren hat. Ich werde die Erlebnisse in Schottland nie vergessen.

Antonia Vesterling